

Rheinland-Pfalz setzt auf Klimaneutralität: Wärmeplanung bis 2026

Rheinland-Pfalz plant bis 2045 klimaneutrales Heizen. Kommunen müssen Wärmeplanung bis 2028 umsetzen, unterstützt durch Landesmittel.

Stand: 31.07.2024 16:41 Uhr

Heizen wird zur Herausforderung

Die Art und Weise, wie wir heizen, stellt eine große Herausforderung für die Energieeffizienz und den Klimaschutz dar. Mit rund 60 Prozent des gesamten Energieverbrauchs in Deutschland trägt die Wärmeversorgung erheblich zu den Treibhausgasemissionen bei. Besonders problematisch ist der Gebäudesektor, wo die Wärmeenergie zu etwa 90 Prozent aus fossilen Brennstoffen gewonnen wird. Dieser Umstand macht es notwendig, strategische Wärmepläne zu entwickeln, um die Klimaziele zu erreichen.

Wärmeplanung als Schlüssel zur Klimaneutralität

Rheinland-Pfalz positioniert sich aktiv, um zur Klimaneutralität in der Wärmeversorgung beizutragen. Die rheinland-pfälzische Klimaschutzministerin Katrin Eder (Grüne) betont, dass die Planung und Umsetzung auf kommunaler Ebene erfolgen muss. Wichtig ist, dass die Bürgerinnen und Bürger bis 2028 erfahren, ob Nahwärmenetze in ihrer Umgebung möglich sind. Dies sei ein

zentraler Schlüssel zur Reduktion der Emissionen, so Eder.

Unterstützung durch Land und Verbraucherzentrale

Um den Kommunen bei der Umsetzung der Wärmeplanung zu helfen, setzt das Land Rheinland-Pfalz auf vereinfachte Verfahren, insbesondere für kleinere Gemeinden. Hierbei können Gemeinden Gemeinschaftsprojekte bilden, um effizienter Energienetze aufzubauen. Die Bürger sollten sich nicht auf die Kommunen allein verlassen, sondern auch selbst aktiv werden. Die Verbraucherzentrale bietet Beratung und Unterstützung an, um individuelle Lösungen zu finden.

Fristen und Finanzierung

Nach den Vorgaben des Bundesgesetzes müssen größere Städte bis Ende Juni 2026 ihre Wärmeplanung präsentieren, während kleinere Städte bis zum Juni 2028 Zeit haben. Um diesen Prozess zu unterstützen, stellt der Bund allen Ländern insgesamt rund 500 Millionen Euro zur Verfügung, wobei Rheinland-Pfalz jährlich etwa 4,8 Millionen Euro erhält. Diese finanziellen Mittel sind entscheidend für die Umsetzung regionaler Maßnahmen und die Verbesserung der Infrastruktur.

Aufbau eines Kompetenzzentrums

Die Energieagentur wird die Kommunen im Rahmen dieser Maßnahmen unterstützen. Sie wird um zwei neue Stellen aufgestockt, um eine umfassende Beratung zu gewährleisten. Zudem wird ein Kompetenzzentrum eingerichtet, das von Fachleuten begleitet wird. Ziel ist es, allen Beteiligten die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, um die Wärmeplanung erfolgreich zu gestalten.

Zusammenfassung

Die geplante Wärmeplanung in Rheinland-Pfalz ist ein entscheidender Schritt in Richtung Klimaneutralität bis 2045. Sie bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten für Kommunen und Bürger, aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Energieversorgung mitzuwirken. Die Unterstützung von Land und spezialisierten Agenturen ist dabei von großer Bedeutung, um die Herausforderungen der Umsetzung erfolgreich zu meistern.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de